

Technik im Modell: **Maritime Begriffe** (Folge 18)

In der Seefahrt werden mitunter Fachausdrücke verwendet, die die „Landratte“ nicht sogleich versteht. Wir wollen in lockerer Folge einige davon erläutern:

ABS	American Bureau of Shipping (Schiffsklassifikationsgesellschaft,USA)
Außenhaut	Gesamtheit der Beplattung der Bordwände und des Bodens
Beistopper	auf Schleppern verwendete Trosse am Heck, die die Schlepptrosse in Richtung Schlepperlängsachse zieht.
Bootsläufer	Seil zum Fieren und Hieven eines Rettungsbootes
Decksbucht	die Deckswölbung, die nach den Seiten abfällt
Faden	veraltetes englisches Maß für die Wassertiefe (1,852 m)
Galion	spitz zulaufender Anbau am Vorsteven, ggf. mit Galionsfigur
Hausung	innerhalb des Schiffes befindlicher Mastteil
Jolltau	durch eine Umlenkrolle geführtes Tau zur Änderung der Zugrichtung
Klappläufer	Bezeichnung für einen losen Block (Talje)
Leesegel	nur bei Rahseglern verwendetes Spezialsegel für leichten Wind
Muring	Verankerung mit zwei Ankern
Orientierungsfeuer	Leuchtfeuer an Land zur Ortsbestimmung an Bord
Plicht	Cockpit, Vertiefung für den Rudergänger im Deck eines Segelbootes
Quartiersleute	auf bestimmte Waren spezialisierte Lagerhalter
Reffband	auf dem Segel aufgenähter Tuchstreifen
Ro-Ro-Schiff	Schiff, bei dem die Ladung (z.B. Trailer) über Pforten an Bord gerollt (roll on) und wieder von Bord gerollt wird (roll off)
Schäkel	U-förmiges Metallteil, um zwei Teile miteinander zu verbinden
schmarten	ein Tau mit Segeltuchstreifen umwickeln
Slipstek	Belegen eines Tampens durch eine halbe Schuhbandschleife
Stopper	Ende zum zeitweisen Abfangen von Kräften, die auf einer Trosse oder Kette stehen
Taljereep	zwischen zwei Blöcken mehrfach geschorenes Tau
überliegen	stark gekrängt liegen
Windjammer	Segelschiff

Wer kennt noch weitere Begriffe? Was soll erläutert werden?
Die Redaktion erwartet Eure Anregungen!

Rainer Graf